Nr. 227 Jahrgang 16

Sonnabend, den 20. August 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer | Lodz 4 Seiten 10 Gr. Schlesien 8 Seiten 25 Gr



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen: Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Prager Verhandlungen auf totem Punkt

Auf der Suche nach einer neuen Verhandlungsgrundlage

Prag, 19. August. Wie in Prager politischen Kreisen verlautet, wird nach der Erklärung des Abgeordneten Kundt, der namens der Sudetendeutschen Partei die von der tschechoslowakischen Regierung ausgearbeiteten Gesetzesvorlagen zur Regelung der Nationalitätenfrage ablehnte und eine Regelung auf Grund der von Henlein in Karlsbad aufgestellten Forderungen verlangte. in den zwischen der Regierung und der Sudetendeutschen Partei geführten Besprechungen eine Unterbrechung eintreten, die ungefähr eine Woche dauern dürfte. Die Zwischenzeit soll von Lord Runciman einerseits und der Regierung anderseits dazu benutzt werden, den Boden für die Schaffung einer neuen Verhandlungsgrundlage zu prüfen.

In diesem Zusammenhang wird auf ein Elaborat hingewiesen, das Lord Runciman auszuarbeiten die Absicht hat. Allerdings scheint bisher die Frage noch nicht geklärt zu sein, ob es sich bei dieser Aktion Runcimans lediglich um ein Gutachten handeln wird, daß den beiden Streitparteien zur Aeußerung unterbreitet werden soll, oder um einen positiven Vermittlungsvorschlag.

Ministerpräsident Dr. Hodza empfing Freitag nachmittag Lord Runciman zu einer längeren Besprechung. Die Unterredung dauerte ungefähr 1¾ Stunden. Man nimmt an, daß auch die gestrige Zusammenkunft Lord Runcimans mit Henlein Gegenstand der Unterredung war.

Nach einer Mitteilung der Kanzlei Lord Runcimans habe Ministerpräsident Dr. Hodza den englischen Vermittler davon in Kenntnis gesetzt, daß die Regierung die Anstellung von Deutschen an höheren staatlichen Stellen vornehmen werde, so u. a. in der Postverwaltung und auch in der politischen Verwaltung.

Prag, 19. August. Lord Runciman hat eine Wochenendeinladung des Erbprinzen Adolf Schwarzenberg angenommen. Der Besuch gilt dem Jagdsitz des Erbpdinzen in Oberplan, unweit von Böhmisch-Krumau. Mit Lord Runciman fahren seine Gattin und Mr. Peto. Man erwartet, daß auch dieser Wochenendaufenthalt, wie die bisherigen, keinen politischen Charakter tragen wird.

Nationale Bezirke?

London, 19. August. Die Reuter-Agentur befaßt sich in einer Meldung aus Prag mit der nun in der Nationalitätenfrage entstandenen Situation, die offen zeigt, daß keine Grundlage für die Erreichung einer Verständigung besteht, obwohl beide Verhandlungspartner ihre Bereitwilligkeit zu weiteren Verhandlungen erklärt haben. Bei diesem Stand der Dinge wird die Rolle Lord Runcimans als Vemittler noch gewichtiger, der helfen könnte, eine Grundlage zu positiven Verhandlungen zu finden.

In Prag nimmt man an, so behauptet der Reuter-Korrespondent, daß Lord Runciman eine Einteilung der Tschechoslowakei in nationale Bezirke vorschlagen könnte. In diesem Falle würden drei deutsche Bezirke geschaffen werden, in denen die Tschechen und die anderen nationalen Volksgruppen dieselben Rechte hätten, wie die deutsche Bevölkerung in den tschechisch-nationalen Bezirken. Die Bezirke würden eine Selbstverwaltung ähnlich derjenigen in Nordirland erhalten. Die nationalen Bezirke würden ihre Abgeordneten in das Prager Parlament entsenden, das im Bereich der Finanzen, Landesverteidigung und Außenpolitik zu entscheiden hätte.

Der Korrespondent des Reuter-Büros erklärt, daß solch ein Plan seitens der tschechoslowakischen Regierungskreise für diskutabel angesehen werden würde.

Die Doktrin Hulls

Der Neuyorker Korrespondent des „Paris Midi" unterstreicht die Bedeutung der jüngsten Erklärungen des amerikanischen Staatssekretärs für auswärtige Angelegenheiten und spricht in diesem Zusammenhang von einer Hull-Doktrin, die nunmehr neben die Monroe-Doktrin treten werde. Man dürfe die Gedankengänge des Staatssekretärs nicht zu weit spinnen, doch sei jedem, der die Ruhe und Vorsicht Hulls kennen, klar, daß ihnen außerordentliche Bedeutung zukomme. Der Korrespondent faßt die Erklärungen in nachstehende Punkte zusammen:

1. Die Regierung der Vereinigten Staaten, insbesondere Präsident Roosevelt und Hull versuchten stets über die jeweilige Lage vorausschauend in die Zukunft zu blicken. Sie wissen die Bemühungen der europäischen Diplomatie zur Aufrechterhaltung des gegenwärtigen labilen Gleichgewichts wohl zu würdigen, aber sie sind bestrebt, eine bessere Welt und einen solideren Frieden zu rekonstruieren.

2. Da die Verwirklichung dieses Zieles derzeit unwahrscheinlich ist, zeigt sich Washington entschlossen, **die** anglo-französischen Bemühungen zu unterstützen, um auf diesem Umwege die Expansionsbestrebungen der Diktaturen im Schach zu halten. Die **Rede** Hulls beweist in klarer Weise, daß die Vereinigten Staaten der Wiederherstellung der internationalen Moral als grundsätzlicherVoraussetzung eines **konstruktiven** Friedens die größte Bedeutung beimessen. **Dies** will besagen, daß sich der grundsätzliche Standpunkt Cordel Hulls nicht verändert hat und daß er nach wie vor in der prinzipiellen Diskriminierung zwischen Friedensfreunden und Friedensstörern festhält.

•

In England und Frankreich fand die Rede Hulls Zustimmung und sie wird als eine ernste Warnung an die deutsche und italienische Regierung dargestellt, denn die Vereinigten Staaten kündigen an, daß sie im Falle eines europäischen Krieges zum Einschreiten gezwungen wären, und zwar sowohl zwecks Verteidigung der moralischen Werte, als auch zum Schutz ihrer wirtschaftlichen Interessen.

In den Berliner Regierungskreisen haben natürlicherweise die Ausführungen des amerikanischen Außenministers großen Unwillen hervorgerufen, was sogar in der „Diplomatischen Korrespondenz" durch scharfe Angriffe gegen die amerikanische Außenpolitik Ausdruck fand.

Große Schlachten an der Ebro-Front

Schwere Verluste der anstürmenden Franco-Truppen

Paris, 19. August. Nach Meldungen aus Bilbao hat der Franco-General Yague mit Zuhilfenahme marokkanischerTruppen eine Offensive an der Ebro-Front begonnen. Seit den frühen Morgenstunden des Freitag wird mit äußerster Heftigkeit und großem Einsatz von Truppen und Aufwand von Kampfmitteln gekämpft. Amtliche Nachrichten über den Verlauf der Operationen lagen bis Freitag nachmittag nicht vor.

Zu den Kämpfen an der Ebro-Front im Abschnitt Sierra de Pandols, 5 Kilometer südöstlich von Gandesa, berichtet der Havas-Korrespondent, daß die Franco-Truppen in diesem Gebiet bereits länger als 11 Tage angreifen. Man schätzt, daß die Franco-Truppen dabei in den letzten sechs Tagen 20 000 Mann verloren haben.

Die 4. Navarra-Division hat den Angriff eröffnet. Diese Division zählt mehrere „Regulares-Abteilungen". Ihre Verluste wurden allmählich durch das 16., 17. und 18. Regulares-Korps ersetzt, welche gleichfalls dezimiert wurden. Diesem eilte unverzüglich die 82., 84., 105. und die 55. und 13. maurische Brigade zu Hilfe. Auf einem 5 Kilometer langen Abschnitt verfügen die Franco-Abteilungen über 20 Batterien Gebirgsartillerie. Die Franco-Flugzeuge führen täglich etwa 30 Anflüge gegen die republikanischen Positionen durch. Sie setzen immer wieder zu Massenangriffen an. Die Franco-Truppen im Abschnitt westlich von Sierra de Pandols griffen am Mittwoch siebenmal die republikanischen Positionen in der Nähe der Quote 705 an. Die Angriffe wurden jedoch durch das heftige Feuer der Republikaner abgewiesen. Der Kommandant der republikanischen Armee ist der Meinung, daß diese Schlacht der Franco-Truppen „die Liquidierung der lebenden Kräfte" bedeutet.

Wieder englischen Dampfer versenkt

Barcelona, 19. August. Am Freitag früh bombardierten Franco-Flieger den Hafen von Vallcarca. Hierbei wurde der im Hafen liegende britische Dampfer „Stanbrook" von Fliegerbomben getroffen. Das Schiff ist gesunken. Verletzte gab es nicht.

Krise der Volksfront in Frankreich

Paris, 19. August. Der Vorsitzende der sozialistischen Partei Leon Blum richtet an den kommunistischen Abg. Jaques Duclos ein Schreiben, in welchem er erklärt, daß er die von den Kommunisten geforderte Einberufung des Parlaments nicht für opportun halte. Die außerordentliche Session war von den Kommunisten zur Durchberatung wichtiger sozialpolitischer Vorlagen und Gesetze gefordert worden. Die Sozialisten hatten dieser Forderung zugestimmt, doch lehnten die Radikalsozialen und die republikanisch-sozialistische Union ab. Im Interesse der Einheit der Volksfront rät deshalb Blum den Kommunisten, von dieser Forderung Abstand zu nehmen.

Die nordischen Frauen für Demokratie

Der kürzlich in Helsinki stattgefundene Kongreß der sozialdemokratischen Frauen der nordischen Staaten hat verschiedene Resolutionen angeonmmen. In einer Resolution wird von den SP-Leitungen gefordert, daß „die Kräfte der Frauen auf allen Gebieten, wo die Partei ihren Einfluß geltend machen kann, in Anspruch genommen werden sollen. Eine starke Demokratie kann ohne die Mitwirkung der Frauen nicht aufgebaut werden". In der Resolution gegen den Faschismus wird u. a. gesagt: „Den Frauen sollen die Vorteile der Demokratie gegenüber dem Faschismus klargemacht werden, sowie auch die, daß Freiheit, Gerechtigkeit und Humanität in den Diktaturländern keine Existenzmöglichkeit haben."

Nachdem der Kongreß seine Sympathie für dieOpfer des faschistischen Terrors und der Kriege, sowie einen Gruß an das spanische Volk ausgesprochen habe, wird in der diesbezüglichen Resolution gesagt: „Wir huldigen den spanischen Frauen, die trotz aller Leiden tapfer an dem Kampfe für Freiheit und Demokratie teilnehmen. Euer Kampf für die Freiheit ist auch unser Kampf."

Streik im Hafen von Marseille geht weiter.

Paris, 19. August. Die im Hafen von Marseille beschäftigten Arbeiter haben in einer am Freitag nachmittag abgehaltenen Sitzung die Fortsetzung des Streiks beschlossen und die vom obersten Schiedsrichter gemachten Vorschläge abgelehnt.

Die japanische Aktion gegen Hankau

Die Chinesen bieten dem Vormarsch erfolgreichen Widerstand

Schanghai, 19. August. Der japanische Vormarsch auf beiden Seiten des Jangtse mit dem Ziel Hankau ist nunmehr durch den energischen Widerstand der zahlenmäßig überlegenen chinesischen Streitkräfte so stark verzögert worden, daß sich das japanische Oberkommando gezwungen gesehen hat, zu einem umfangreichen Umfassungsmanöver auszuholen. Große Truppenmassen sind deshalb vom Süden der Provinz Schansi her zum Vormarsch auf Hankau und in der Richtung zum Jangtse-Fluß eingesetzt worden. Dadurch soll die chinesische Heeresleitung gezwungen werden, einen Teil ihrer Truppen nach Norden zu werfen, um dem japanischen Vormarsch aus dieser Richtung Einhalt zu gebieten.

Die Kampfhandlungen am Jangtse dauern unvermindert heftig an. Sechs japanische Kanonenboote der Jangtseflottille nahmen die chinesischen Stellungen bei Kiukiang unter Feuer. Gleichzeitig versuchten Truppentransportschiffe auf dem Süduser des Flusses zu landen, wurden jedoch durch das wütende chinesische Sperrfeuer daran gehindert. Die japanische Luftwaffe unterstützt die Landoperationen der Truppen nach Kräften. Am Donnerstag bombardierte ein Flugzeuggeschwader den Ort Tschangha, wobei es nach chinesischen Meldungen rund 200 Tote und 500 Verwundete gab.

Der Kampf der chinesischen Freischärler

Mehr als 13 000 Japaner getötet.

Hankau, 19. August. Der Berichterstatter des englischen Reuter-Büros berichtet: Jetzt erst sind aus Nordchina verspätete Meldungen aus chinesischen Quellen eingetroffen, welche besagen, daß im Guerillakrieg mit den irregulären chinesischen Truppen in der Zeit vom 5. Juli bis 6. August mehr als 13 000 Japaner getötet, mehr als 400 verletzt, zahlreiche mandschurische Soldaten gefangengenommen und Kriegsmaterial und Lebensmittel erbeutet wurden.

Cholera und Typhus im japanischen Heer

London, 19. August. Die in Südchina grassierenden Seuchen, Cholera und Typhus, haben jetzt auch das japanische Heer erreicht. Ein großer Teil der im Süden stehenden Truppen sind bereits von den Seuchen heimgesucht worden und in Schanghai treffen täglich Transportzüge mit erkrankten Soldaten ein, die auf Quarantäneschiffen untergebracht werden. Man befürchtet, daß durch diese Maßnahme die Seuchen auch nach Schanghai gelangen.

Blutiger Kampf in Nordpalästina

Ueber 40 Mann getötet und verwundet.

Jerusalem, 19. August. Am Donnerstag kam es im Norden Palästinas zu einem heftigen Kampf zwischen englischen Militär und arabischen Freischärlern. Dieser Zusammenstoß, bei dem auf englischer Seite Flugzeuge, Maschinengewehre und Bomben zum Einsatz kamen, gehört zu den schwersten und blutigsten Kämpfen, die sich in den letzten Monaten in Palästina abspielten. Die Zahl der Todesopfer und Verwundeten ist sehr hoch. Die Verluste der Araber betragen über 30 Mann. Auf englischer Seite wurden 2 Soldaten getötet und 1 Offizier und 7 Soldaten verwundet. Unter den toten Arabern soll sich ein bekannter arabischer Anführer befinden.

Der Zusammenstoß ist, nach englischer Darstellung, von den Arabern hervorgerufen worden. Eine Abteilung des Manchester-Regiments, das von einer sogenannten Strafexpedition zurückkehrte, wurde aus dem Hinterhalt von gut ausgerüsteten arabischen Freischärlern angefallen. Die Araber, die eine gute Stellung bezogen hatten, haben sich nach dem sofortigen Einsatz von Flugzeugen und besonders nach dem Eintreffen englischer militärischer Verstärkungen in die nördlichen Berge zurückgezogen.

Nur jüdische Vornamen für Juden

Zusätzliche Vornamen: Israel und Sarah.

Das Deutsche Nachrichtenbüro hat am gestrigen Freitag nachstehende Meldung durchgegeben, die aber kurz darauf ohne Angabe eines Grundes zurückgezogen wurde:

In einer gemeinsam vom Reichsinnen- und Reichsjustizminister erlassenen Durchführungsverordnung zum Gesetz über Familiennamen und Vornamen wird bestimmt. daß Juden künftighin nur solche Vornamen beigelegt werden dürfen, die in den vom Reichsinnenminister herausgegebenen Richtlinien über die Führung von Vornamen aufgezählt sind. Diese Bestimmung gilt nicht für Juden, die eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen. Soweit Juden einen anderen Vornamen führen, müssen sie zusätzlich einen weiteren Vornamen annehmen, und zwar männliche Personen den Namen Israel und weibliche Personen den Vornamen Sarah. Wer demnach einen zusätzlichen Vornamen annehmen muß, ist verpflichtet, dies dem Standesamt des Geburtsortes und der Heirat sowie der Polizei bekanntzugeben. Im Geschäftsverkehr müssen die Juden wenigstens einen ihrer jüdischen Vornamen bzw. den zusätzlichen Vornamen führen.

Alle jüdischen Bank-Safes beschlagnahmt

Berlin, 18. August. Die Reichsregierung hat allen deutschen Banken mitgeteilt, daß die Safes von Juden beschlagnahmt sind und in Zukunft nur geöffnet werden dürfen in Gegenwart eines SS-Beauftragten, eines verantwortlichen Vertreters der Bank und des Inhabers.

Drei Kinder in den Flammen umgekommen

Auf einem Bauernhof in Südestland ereignete sich eine schwere Brandkatastrophe, der drei Menschenleben zum Opfer fielen. Der Brand entstand beim Dreschen durch Funken aus einer Lokomobile. Infolge der Dürre und des starken Windes verbreiteten sich die Flammen mit großer Schnelligkeit und vernichteten die Gebäude des Bauernhofes. In der allgemeinen Verwirrung hat die Frau des Bauern vergessen, daß sie ihre drei Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren in eine Scheune schlafen gelegt hatte. Alle drei Kinder fanden den Tod in den Flammen.

Auf der Suche nach einem Massenmörder

Der Mörder hat die Leichen zerstückelt.

Die Polizei von Cleveland in Amerika sucht fieberhaft einen Massenmörder, dessen letzte drei Opfer am Dienstag von städtischen Angestellten auf einem Abfallhaufen vor der Stadt gefunden wurden. Innerhalb der letzten 26 Monate wurden in Cleveland die zerstückelten Leichen von 12 Frauen und Männern gefunden. Bei allen Leichen sind die Körperteile mit dem Geschick eines Chirurgen zerlegt.

Schwerer Flugzeugunfall in Italien

13 Personen ums Leben gekommen.

Wie aus Rom berichtet wird, stürzte am Donnerstag nachmittag ein Wasserflugzeug bei Varesa kurz nach Verlassen des Flughafens ab. Sämtliche Fahrgäste sowie die Mitglieder der Besatzung, zusammen 13 Personen, sind ums Leben gekommen.

Polnisches Verkehrsflugzeug verbrannt

Kurz vor dem Start in Bukarest.

Wie die polnische Luftfahrtgesellschaft „Lot" mitteilt, ist einer Meldung aus Bukarest zufolge auf dem dortigen Flugplatz ein „Lot"-Apparat in Flammen aufgegangen.

Das Flugzeug sollte um 7.30 Uhr o. e. Z. von Bukarest nach Warschau starten. Hierbei geriet ein Motor in Brand. Trotz sofortiger Löschaktion der Flugplatzwache konnte die Maschine nicht mehr gerettet werden. Für den Flug wurde daraufhin ein Reserveapparat eingesetzt.

Lodzer Tageschronik

Ultimatum an die Verwaltung der Zufuhrbahnen

Wie berichtet, ist der Verband der Zufuhrbahner an die Verwaltung der Lodzer Zufuhrbahnen mit der Forderung einer gewissen Lohnregelung herangetreten, und zwar handelt es sich in ersterLinie um die Straßenbahner die nur an Tagen des stärkeren Verkehrs beschäftigt werden und kein Recht auf emeritale Versicherung haben, sowie um die Handwerker, die in den Werkstätten arbeiten und den Lohn nach dem Tarif für unqualifizierte Arbeiter erhalten und a m. Da die Verhandlungen im Arbeitsinspektorat kein Resultat zeitigten, wurde gestern auf einer Versammlung der Zufuhrbahnangestellten folgende Entschließung angenommen: Falls die Direktion die Forderungen der Straßenbahner bis zum 24. August 8 Uhr nachmittags nicht annimmt, wird der Streik ausgerufen, von dem alle Arbeitszweige des Unternehmens, die Autobusse nicht ausgeschlossen, erfaßt werden.

Der Streik bei Eitingon

Die 800 streikenden Spinner bei Eitingon hielten auch gestern die Fabrik besetzt. Infolge des Fehlens von Garn (die Spinnerei liegt still) mußte gestern auch die sogenannte automatische Weberei angehalten werden, die 100 Arbeiter beschäftigt. Gestern wurden mit den Firmenvertretern keine Verhandlungen geführt.

Zwei weitere Konflikte.

In der Strumpffabrik von Baszynski, Poludniowastraße 52, ist ein Sitzstreik ausgebrochen. Die Firma beabsichtigte die Urlaubsgeldforderungen der Arbeiter mit einer durchschnittlichen Pauschalsumme von 15 Zloty zu erledigen. Die Arbeiter dagegen verlangten die Berechnung der Urlaubsgelder strikt nach den Gesetzesvorschriften. Von dem Konflikt wurde der Arbeitsinspektor in Kenntnis gesetzt.

In der Textilfabrik von Tzarnolewski, Cegielniana 66, ist es zu einem Konflikt gekommen. Der Unternehmer kündigte allen Arbeitern, diese, in der Ueberzeugung, daß der Arbeitgeber sich auf Lohnindustrie umstellen wolle, unterbrachen die Arbeit und halten die Fabrik besetzt. Für die Angelegenheit interessieren sich die Berufsverbände.

Gegen die emeritierten Doppelverdiener

Die Angelegenheit der Emeriten, die aus dem Staats- oder Selbstverwaltungsdienst ausgeschieden, nicht minder gut bezahlte Posten einnehmen, wurde schon wiederholt erörtert, und zwar auf Konferenzen der Arbeits-, Berufs- und ehem. Kriegsteilnehmerverbände. Jetzt wird von dieser Seite wieder auf diesen Uebelstand aufmerksam gemacht. Wie letztens festgestellt wurde, zählt man allein im Lodzer Bezirk 8000 solcher doppel- und dreifach verdienenden Emeriten. Es ist schon lange kein Geheimnis mehr, daß in den Verwaltungen vieler privater Unternehmungen, der Sozialversicherungsanstalt, in gemeinnützigen Betrieben, staatliche Unternehmungen nicht ausgeschlossen, Emeriten sitzen, die 1000 oder mehr Zloty monatlich beziehen, während tausende arbeitslose Angestellte jahrelang vergeblich eine Verdienstmöglichkeit suchen.

Wie wir nun erfahren, beabsichtigen die Berufsverbände im September eine besondere Konferenz einzuberufen, in deren Ergebnis die Regierung auf das Emeritenübel aufmerksam gemacht werden soll.

Wiederaufnahme der Verhandlungen mit den Meistern.

Die Verhandlungen um einen Sammelvertrag mit den Meistern, die durch die Urlaubszeit eine längere Unterbrechung erfahren hatten, werden in der nächsten Woche wieder aufgenommen. Der Verband der Meister hat eine Versammlung anberaumt, auf der die nächsten Schritte in der Aktion um den Sammelvertrag für die Meister besprochen werden sollen.

Schwerer Arbeitsunfall eines Jugendlichen

Der bei Scheibler und Grohmann, Emilienstraße 3, angestellte 15jährige Arbeiter Josef Duda erlitt gestern einen schweren Unfall. Der Junge war in einen Kessel gestiegen, um ihn zu reinigen. Dabei verursachte er das Oeffnen eines Laugerohres und wurde am ganzen Körper schwer verbrüht. Als man ihn aus dem Kessel zog, hatte er schon das Bewußtsein verloren. In lebensgefährlichem Zustande wurde er ins Krankenhaus der Sozialversicherungsanstalt übergeführt.

In der mechanischen Werkstatt in der Slowianskastraße 41 geriet der 34jährige Arbeiter Michal Zielinski in das Getriebe einer Maschine, die ihm zwei Finger von der linken Hand riß An die Unfallstelle wurde die Rettungsbereitschaft gerufen.

Opfer des Verkehrs.

Ecke Limanowskiego und Maslarska wurde die 75jährige Estera Grodzka, Limanowskiego 13, von einem Mietauto angefahren. Ihr wurde ein Bein gebrochen Der Chauffeur heißt Stanislaw Gonera.

In der Rzgowskastraße wurde der 52jährige Aron Tobier, wohnhaft Nowo-Zarzewska 7, von einem Wagen überfahren. Er trug allgemeine Körperverletzungen davon. Der Arzt der Rettungsbereitschaft ordnete die Ueberführung des Verunglückten nach seinerWohnung an.

Polizeistreife

Im Zusammenhang mit dem dreisten Einbruch in das Büro der Firma Hermann Faust, Petrikauer 81, unternahm die Polizei gestern nacht eine Streife in den Straßen und Spelunken. 17 verdächtige Personen wurden zwangsgestellt. Die Verhafteten wurden dem Untersuchungsamt zugestellt.

Die Flucht aus dem Leben.

In ihrer Wohnung, Kolejowa 45, unternahm die 26jährige Katharina Helwig einen Selbstmordversuch. Sie trank Gift. Die Rettungsbereitschaft überführte sie in geschwächtem Zustande ins Krankenhaus. Die Ursache sind Familienzwistigkeiten.

Am 9. August verübte im Teiche in der Niciarnastraße ein Frau Selbstmord. Es gelang bisher nicht, die Leiche zu identifizieren. Es handelt sich um eine Frau im Alter von 25 bis 30 Jahren, Wuchs 107 Zentimeter, gedrungene Gestalt, schwarzes kurzgeschnittenes Haar, hohe Stirn, dunkelbraune Augen, eine gerade Nase, ein schmaler Mund, im Oberkiefer fehlen Zähne. Gekleidet war die Lebensmüde in eine hellgraue Bluse, einen grünen Rock, braune Strümpfe und neue braune Halbschuhe sowie in ein Tuch. Wer etwas über die Person der Toten auszusagen weiß, melde das der nächsten Polizeistelle

Bei verschlossenen Türen...

Zygmunt Kaczmarek aus Ruda-Pabianicka hatte sich ...rn vor dem Lodzer Bezirksgericht wegen Entführung ...r Minderjährigen, der 16jährigen Felixa L. von der ...ianickastraße, zu verantworten. Die Verhandlung ... hinter verschlossenen Türen statt.

Kaczmarek, ein Hausierer, lernte das Mädchen im ...uar 1938 in der Napiorkowskistraße kennen. Kurz ...uf wurde die Felixa L. seine Geliebte. Kaczmarek ...eimlichte nicht, daß er verheiratet sei, er versprach ..., „umzutreten", d. h. den Glauben zu ändern, um ...L. zu heiraten. Doch davon wollten die Eltern des ...chens nichts wissen. Im April kam die L. dem ...marek mit dem Vorschlag, Lodz zu verlassen. Die ...n verließen die Stadt am 19. April und von da ab ...elten sie oft den Wohnort, doch schrieb das Mädchen ...e an die Eltern, die die Polizei in Kenntnis gesetzt ...n. Beim Abheben eines Briefes auf der Post in ... wurde sie von der Polizei festgenommen und ins ...nhaus zurückgebracht. Gegen Kaczmarek wurde ein ...verfahren eingeleitet. Er wurde gestern zu 8 Mo... Gefängnis ohne Bewährungsfrist und 1 Zloty ...olischen Bußgeldes zugunsten der Eltern des Mäd... verurteilt.

Ein zweiter Preozeß bei verschlossenen Türen fand ... den 35jährigen Abram Bornstein, 6. Sierpnia 33, ... der angeklagt war, in Kaly bei Alexandrow sich an ... 7jährigen Mädchen sittlich vergangen zu haben. ...hielt ein Jahr Gefängnis.

Ihre eigene Engelmacherin.

Am 10. Mai 1938 wurde die 28jährige Hausbedien... Stanislawa Slomkowska ins Krankenhaus einge...e... Sie bekannte sich der Krankenschwester gegenüber, ...bst die Leibesfrucht abgetrieben zu haben. Auch ...n leugnete sie vor Gericht die Schuld nicht. Sie er... 3 Monate Gefängnis mit Bewährungsfrist.

Das Urteil im Rote Hilfe-Prozeß

Das Lodzer Bezirksgericht verkündete gestern das ... gegen die 5 angeklagten Mitglieder der Roten ... Der 30jährige Moses Rabinowicz und der 26jäh... Ruchal Ursteil erhielten je zweieinhalb Jahre Ge...is, der ebenfalls 26jährige Herschlik Kalma und der ...rige Chaskiel Fuchs je eineinhalb Jahre, der 26 ... alte Nach Salzman 8 Monate Gefängnis.

Auf den eigenen Leim gegangen

An der Tür der Familie Bendsch, Kilinskistraße 25, ...lte ein Junge, wie sich später herausstellte der 13...e Laib Skrobka. Es öffnete ihm die Wohnungs...rin. Der Junge bot der Frau Fliegenpapier zum ...uf an, doch erschien er der Frau verdächtig. Sie ...ine Weile später auf den Balkon und sah ihn mit ...Männern auf der Straße, die in den Händen Akten... hielten, sprechen. Die sofort in Kenntnis gesetzte ...i verhaftete die Männer. Alle drei stellten sich als ...diebe ohne ständigen Wohnsitz heraus. In den ...n befand sich Diebeshandwerkzeug. Die Festge...enen heißen: Laib Pitterman, Maier From und ...el Miller. Sie wurden gestern vom Starosteigericht ... Monaten Gefängnis verurteilt. Unabhängig davon ... die Polizei, welche von den letztens ausgeführten ...ählen auf das Kerbholz der Verhafteten zu schrei...nd.

...ingerung der Trembackastraße.

Die Stadtverwaltung hat vor einigen Tagen die ...griffnahme der Arbeiten zur Verlängerung der ...backastraße auf dem Abschnitt Cegielniana und ...na angeordnet. Gegenwärtig werden Pflasterarbei...eführt und der Gehsteig gelegt. Der neue Straßen...itt wird Ende Oktober dem Verkehr übergeben ...n.

...eutige Nachtdienst in den Apotheken. ...Sadowska-Dancer, Zgierskastraße 63; W. Grosz..., 11. Listopada 15; T. Karlin, Pilsudskiego 54; R. ...ielinski, Andrzeja 28; J. Chondzynski, Petrikauer ...e 165; E. Müller, Petrikauer 46; G. Antoniewicz, ...nicka 56; J. Uniszowski, Dombrowska 24 a.

...sche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Männerchor Lodz-Süd. Nach den Sommerferien ...er Männerchor Lodz-Süd seine erste Uebungsstunde ...onntag, dem 21. August, um 10 Uhr morgens ab.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Einbruch in ein Tuchlager.

Unbekannte Täter sind in das Bielitzer Tuchlager ...Maurycy Schreier in der Mickiewiczstraße einge...en und stahlen eine größere Menge Stoffe. Die ... drangen erst in das nebenangelegene Dentisten...r Richter, durchbrachen hier die Verbindungstür, ... das Tuchlager führt, und verließen dann das Tuch... mit ihrer Beute durch die Haustür. Die Polizei ...hebungen eingeleitet.

In Lobnitz drangen unbekannte Täter in das Wohngebäude des H. Jenkner ein und entwendeten Wertsachen im Werte von 500 Zloty, darunter auch eine goldene Uhr. Die Täter entkamen unbemerkt.

Achtung bei Schreckschußpistolen!

Der 18jährige Lukas Janik manipulierte mit einer Schreckschußpistole, als diese plötzlich losging und der Korken Janik ins Auge traf. Dasselbe wurde so schwer verletzt, daß Janik auf das Auge erblindet ist. Er mußte in das Spital gebracht werden.

Zwei Messerstechereien.

Bei einem Streit zwischen dem Johann Holisz aus Roztopiz und dem Karl Huta aus Wieszczont, der in eine Rauferei ausartete, versetzte Huta dem Holisz zwei Messerstiche in den Kopf. Dieser brach bewußtlos zusammen und mußte in bedenklichem Zustande in das Bielitzer Spital gebracht werden. Der Messerheld wurde in das Bezirksgefängnis eingeliefert.

In Oczkow bei Saybusch wurde der 24 Jahre alte Wladyslaw Raczek auf dem Heimwege von dem aus dem Nachbarorte Kocierz stammenden Josef Mieszczak überfallen und durch einen Messerstich am Halse schwer verletzt. Den Täter verhaftete die Polizei und lieferte ihn in das Gefängnis nach Wadowice ein.

Zwei Bauerngehöfte niedergebrannt

Das Anwesen der Landwirtin Marie Biernot in Inwald brannte vollständig nieder. Dem Feuer fielen das Wohnhaus mit der Einrichtung und 1000 Zloty Bargeld sowie die Scheune mit der eingebrachten Ernte zum Opfer. Das Feuer entstand durch Funkenflug aus einem schadhaften Kamin. Der Schaden beträgt mehrere tausend Zloty.

In Jelesznia brannte das Anwesen der Landwirtin Marie Krzysowski vollständig nieder. Hier wurden ebenfalls das Wohnhaus, die Scheune mit der diesjährigen Ernte sowie die Wohnungseinrichtung ein Raub der Flammen. Die Eigentümerin und ihr Sohn wollten wenigstens einen Teil der Ernte retten und eilten in die brennende Scheune. Sie erlitten hierbei so schwere Brandwunden, daß sie in das Spital gebracht werden mußten.

Von einer Lokomotive überfahren

Auf dem Bahnhof in Seitersdorf geriet der Kellner der Bahnhofswirtschaft beim Ueberschreiten der Gleise unter eine Rangiermaschine und wurde auf der Stelle getötet.

Oberschlesien

Hungerstreik auf Wawel-Grube

Es hungern 3200 Bergleute.

Die Streiklage auf der Wawel-Grube hat sich verschärft. Seit Mittwoch steht die 3200 starke Belegschaft im Hungerstreik. Die von den Frauen und Kindern der Streikenden gebrachten Lebensmittel wurden nicht mehr angenommen. Auf einem Förderturm eines Schachts wurde die schwarze Fahne des Hungerstreiks aufgezogen. Ueber dem Haupttor wurde ein großes Leinwandschild mit der Aufschrift: „Sitzstreik bis zum Sieg — Tod den Ausbeutern" angebracht.

Als der Ausbruch des Hungerstreiks bekanntgeworden war, entstand bei den Angehörigen der Streikenden eine große Erregung. Viele Mütter, Frauen und Kinder der Streikenden sammelten sich vor der Grube. Die Frauen besetzten die Geleise des Verschiebebahnhofs am Elisabethschacht, um die Zufuhr von Kohlen zur Kokerei der Wawel-Grube zu unterbinden. Die Kokerei wie auch das Kraftwerk sind aber von der Polizei besetzt und die benötigten Kohlen werden von anderen Gruben herbeigeschafft. Dies suchten die Frauen zu verhindern, sie wurden aber von der Polizei gezwungen, den Verschiebebahnhof zu verlassen. Ein 200 Personen starker Frauen- und Kinderzug versuchte nach Kattowitz vor das Wojewodschaftsamt zu marschieren, der Zug wurde jedoch von der Polizei aufgelöst.

Die Arbeitslage der Wawel-Grube war in den letzten Jahren äußerst schlecht. Die Bergleute haben im Jahr durchschnittlich nur acht Monate lang gearbeitet. Vier Monate entfielen auf Feierschichten, Zwangsurlaub ohne Bezahlung und Feiertage. Somit betrug der Monatslohn im Durchschnitt nicht mehr als 80 bis 90 Zloty. Die Streikenden verlangen daher hauptsächlich stärkere Beschäftigung.

Brand in der Kokerei der Hubertusgrube

In der Kokerei der Hubertushütte in Hohenlinde entstand ein Brand. Es fingen Gase an zu brennen, die in Rohren von der Hubertushütte nach der Kokerei getrieben werden. Es dauerte zwei Stunden, bis mehrere Feuerwehren den Brand erstickt hatten. Der Sachschaden soll beträchtlich sein.

Tödlich verlaufene Unfälle

Der 34jährige Radfahrer Stefan Marekwia ... Wyrow, der ohne Licht fuhr, stieß auf einen Fußgänger und stürzte vom Fahrrad. Er erlitt beim Aufprall auf das Straßenpflaster einen Bruch der Schädelbasis und starb kurz nach Einlieferung ins Krankenhaus.

An der Bahnstrecke bei Radzionkau war der 13jährige Klemens Mikolaj aus Uebermut auf einen eisernen Mast der Hochspannungsleitung geklettert und griff mit der bloßen Hand an die Leitung mit 6000 Volt. Wie vom Blitz getroffen fiel der Knabe tot herab. Sein Körper war im Nu stark verkohlt.

In Ruda hatte sich das vierjährige Töchterchen Amelie der Eheleute Kopetzki von der Beuthener Straße vom Hause entfernt. Als das Kind nach mehreren Stunden nicht zurückgekehrt war, begannen die besorgten Eltern nach ihm zu suchen. Schließlich fanden sie das Kind tot auf. Es war in die Sandgrube an der Beuthener Straße hinabgestiegen und ist während des Spielens von einer einstürzenden Erdwand verschüttet worden.

Die auf der Bahnstrecke bei Kattowitz-Zalenze aufgefundene verstümmelte Leiche wurde als die des 29jährigen Viktor Piontek aus Bobrek bei Beuthen identifiziert. Er war polnischer Staatsangehöriger und hatte zuletzt in Bismarckhütte gewohnt. Es ist noch nicht ermittelt worden, was ihn zu dem Selbstmord veranlaßt hat.

Sport

Die Elf des LKS gegen Cracovia.

Für das am morgigen Sonntag in Krakau zum Austrag kommende Ligaspiel Cracovia—LKS wird die Leitung des LKS nachstehende Mannschaft nach Krakau schicken: Andrzejewski (Styczynski), Karasiak, Galecki, Pegza, Koczewski, Przygonski, Miller, Lewandowski, Golubinski, Olsza und Krol. Wie aus der Mannschaftsaufstellung zu ersehen ist, hat LKS einige neue Spieler gewonnen. Hoffentlich bewähren sie sich.

Auch „Ursus" bei der Polenmeisterschaft.

Für das Mannschaftsrennen um die Meisterschaft von Polen, welches morgen auf der Helenenhofer Radrennbahn zum Austrag kommt, hat noch nachträglich die Warschauer „Ursus" ihre Mannschaft gemeldet. Diese besteht aus den bekanntenFahrern Wisniewski, Koper, Glowacki und Golomb. Diese Vier wird bei dem Wettbewerb eine dominierende Rolle spielen.

Keine Meisterschaft hat bisher eine solch starke Besetzung aufzuweisen gehabt, wie die morgige. Auf den Ausgang derselben kann man daher gespannt sein.

Kurpesa startet in Kattowitz.

Der bekannte LKS-Läufer Kurpesa, der in letzter Zeit mit schönen Erfolgen aufwarten konnte, wurde von der Kattowitzer Pogon eingeladen, an den morgigen allpolnischen Wettläufen teilzunehmen. Kurpesa wird im Laufe über 3000 Meter mitmachen.

Radio-Programm

Sonntag, den 21. August 1938.

Warschau-Lodz.
7,20 Morgenkonzert 9 Populäre Musik 9,15 Gottesdienst 12,03 Konzert 16,30 Zu Besuch bei General Dombrowski 17 Streichquartett von Moniuszko 18 Vesperkonzert von der Rundfunkausstellung 20 Cellokonzert von Artur Wenske 20,35 Sport 21 Amerikanische Bilder 21,40 Sport 22 Sommerabend-Musik.

Kattowitz.
6,15 Schallpl. 20,05 Volkskundliche Sendung.

Königswusterhausen.
6 Hafenkonzert 9 Schallpl. 10 Sonntagmorgen ohne Sorgen 11,30 Schallpl. 12 Konzert 14 Märchen 14,30 Kleine Stücke großer Meister 16 Sport und Unterhaltung 19 Bunte Stunde 20,10 Musik vor dem Vorhang 21 Abendkonzert 22,30 Kleine Nachtmusik 23 Konzert.

Breslau.
12 Konzert 16 Sport und Unterhaltung 20,10 Roman mit Musik 22,30 Musik.

Wien.
13 Konzert 14 Schallpl. 16 Kunterbunt 20 Wel... 1818—1938 22,45 Musik 24 Nachtmusik.

Prag.
12,25 Konzert 14,05 Schallpl. 16 Promenadenkonzert 18,30 Leichte Musik 20,50 Cellokonzert.

Wanderungen durch das alte Lodz.

Allgemein hat es den Anschein, als wenn die Stadt Lodz ohne jegliche Tradition wäre. Dies ist aber nicht so. Das alte Lodz hat seine Wahrzeichen bis zum heutigen Tage bewahrt, aber nur wenige Einwohner von Lodz sind darüber unterrichtet. Ueber das Lodz von vor 100 Jahren, über die verschiedenen Benennungen von Straßen und Plätzen wird heute um 17.35 Uhr Redakteur Stanislaw Rachalewski im Rundfunk plaudern.

Auf Umwegen zum Glück

Roman von H. Schneider

(34. Fortsetzung)

Aber wie soll ich Sie denn nun vor den anderen anreden? Mit gnädiges Fräulein vielleicht?"

Sie sah ihn mit auffunkelndem Blick an. Schmerzlich und trotzig zugleich war er. Dann sagte sie herb: „Am besten gar nicht —"

„Das läßt sich nicht immer machen. So sagen Sie mir doch wenigstens Ihren wirklichen Vornamen, oder kennt Herr Roloff den auch?"

„Nein — ganz gewiß nicht. Ich — ich heiße Gina", fügte sie hinzu, und musterte ihn ängstlich, ob ihm etwas an dem Namen auffallen würde Aber er nickte nur: „Also Fräulein Gina — schön, und wie begründen wir das den anderen gegenüber?"

Sie schwieg, sie wußte anscheinend keine Antwort. Er hatte wahrhaftig ein wenig Mitleid mit ihr und dachte: Sie hat gewiß nicht angenommen, daß ihr die eigene Wahrhaftigkeit soviel zu schaffen machen würde! Das Schwindeln hat sie noch nicht mit derselben Unverfrorenheit raus wie zum Beispiel Vetter Harry!

„Sagen wir also, Fräulein Käthe Schulz würde Gina genannt — und damit basta. Soll sich wundern, wer sich wundern will — wie?"

Gina hörte wohl die leise, spöttische Ueberlegenheit, mit der er ihr zu Hilfe kam Am liebsten hätte sie seine Unterstützung ganz und gar abgelehnt, aber sie war so zermürbt durch seine eindringlichen Worte, daß sie nichts tun konnte, als eilig und erleichtert zu bejahen, was er vorgeschlagen hatte.

Karl-Ludwig aber kam aus dem Staunen über sich selber nicht heraus. Jetzt machte er schon gemeinsame Sache mit diesem Fräulein Gina! Wer ihm noch vor ein paar Tagen gesagt haben würde, daß er sich um das Schicksal, um Wesen und Charakter eines jungen Mädels kümmern würde! Grob angefahren würde er jeden haben, der ihm so etwas zugetraut hätte!

Es mußten wohl die Ferien mit schuld daran sein, und vielleicht auch die unbestreitbare Tatsache, daß dieses Fräulein Gina sich wirklich unbefangen und mütterlich Klein-Giselas angenommen hatte. Anscheinend ganz ohne jede Nebenabsicht, denn ihr Verhalten ihm gegenüber war alles andere als freundlich und liebenswürdig. Im Gegenteil, wenn er an heute morgen dachte, mußte er zugeben, daß sie ihm empört und entrüstet abgekanzelt hatte, wie einen kleinen, ungezogenen Schuljungen.

Nein, den Vorwurf, sie habe es auf seine Person abgesehen, den durfte man ihr gewiß nicht machen. Und das erleichterte ein Beisammensein mit ihr von seinem Standpunkt aus sehr wesentlich.

• • •

Bert Roloff gab sich unterdessen alle Mühe, Thora aufzuheitern Er merkte wohl, daß ein Kummer sie bedrückte, und hätte gern gewußt, welcher Art der sein mochte. Aber geradezu taktlos fragen konnte er schließlich auch nicht, außerdem war ihrer beider Bekanntschaft viel zu jung und zu flüchtig, als daß er ein Recht auf ihr Vertrauen gehabt hätte. Also blieb ihm nichts übrig, als zu versuchen, sie abzulenken.

Thora entgingen die Bemühungen Doktor Roloffs keineswegs. Sie war in einer verzweifelten Stimmung, und am liebsten hätte sie ihn fortgeschickt, um ganz allein mit sich und ihren trüben Gedanken zu sein. Noch immer war keine Antwort von Harry eingegangen, und sie hoffte und wartete doch so sehr darauf. Konnte er sich wirklich nicht für einige Tage frei machen, wenn doch gesamte Gebhardtsche Betrieb geschlossen war?

Oder — wollte er nicht kommen?

Alles in Thora sträubte sich dagegen, so zu de… Es konnte und durfte nichts von ihrem Glück verl… gegangen sein — sie hatten einander doch lieb, sehr, lieb! Wie selig waren sie gewesen, einander angeh… zu dürfen — wie glücklich der Beginn ihrer Ehe!

Sie rief sich Harrys liebevolle Zärtlichkeit ins … dächtnis zurück — und das Blut schoß ihr zum He… wenn sie daran dachte, daß es bei Harry nicht viel … als nur ein Rausch gewesen sein könnte!

Sie sehnte sich nach ihm, und so war ihr die Ge… schaft Doktor Roloffs ziemlich lästig. Es schien, als merke er es.

„Wenn ich nicht genau wüßte, Frau Thora, daß … Stimmung noch tiefer absinkt, wenn ich Sie allein … würde ich bei der ersten passenden Gelegenheit da… laufen."

Sie errötete „Es ist wahr! Sie bemühen sich … mich, und ich bin undankbar. Sie sollten sich bei der … gend vergnügen und Ihre Zeit nicht an eine J… fremde Frau verschwenden."

„Je nun — man tut, was man kann. Ich … den Spieß herum und sage: Sie sollten an diesem sch… Tag kein so trauriges Gesicht machen, sondern frö… sein!"

„Ja, wenn man das auf Kommando sein könn…"

„Auf Kommando nicht, höchstens auf Grund … künftiger Ueberlegung."

„Und die wäre?" fragte sie gespannt.

„Wird Ihr Kummer geringer, wenn Sie tra… sind? Sie schüttelte den Kopf — na also. Versu… Sie es andersherum, haben Sie Geduld, und verkü… Sie sich die Wartezeit mit Frohsinn —"

(Fortsetzung folgt)

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Ka…
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

Kirchlicher Anzeiger

Trinitatis-Kirche. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst G. Schedler, 8 Uhr Kindergottesdienst 9.30 Uhr vorm. Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl P. Wudel, Mittags 12 Uhr Gottesdienst nebst hl. Abendmahl in polnischer Sprache P. Kotula.

Bethaus, Zubardz, Sieralowskiego 3. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, P. Richter.

Bethaus in Baluty, Dworska 2. Donnerstag, 7,30 Uhr Bibelstunde, P. Richter.

Matthäi-Kirche. Sonntag, 8 Uhr Frühgottesdienst P. Richter. 9 Uhr Kindergottesdienst — P. Löffler, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Löffler, Von 3.30—5 Uhr werden die Taufen vollzogen — P. Richter.

Baptisten-Kirche. Nawrot 27. Sonntag, vormittag 10 Uhr Predigtgottesdienst. Thema: Das arge, ungläubige Herz Hebr. 3, v 12.13. Pred. Pohl

Rzgowska 43 Sonntag, 10 Uhr vorm. Predigtgott… Pred. Fiebig.

Limanowskiego 60 Sonntag 10 Uhr Predigtgott… Pred. Fester 2 Uhr Sonntagsschule und Bibelklasse

Ruda-Pabian Alexandra 9 Sonntag, 10 Uhr Predigtgottesdienst.

Pabianice, Limanowskiego 31 Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdienst, Pred. Wenske.